

Alte Schweizer Uniformen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **42 (1966-1967)**

Heft 13

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alte Schweizer Uniformen

«Joseph Wider, Feldweibel, aus dem Canton Freiburg, war 1792 als Zuzüger in Basel», nach einer kolorierten Umrißradierung von Reinhard Keller.



Freiburg 1792

Schwarzer Hut; zwei seitliche Federn schwarz und aufrechtem, unten weißem, oben rotem Federbusch; Schlaufe und Knopf weiß; Kokarde innen blau, Mitte schwarz, außen blau. Natürliche Haare.
Schwarze Halsbinde, weißes Hmd. Dunkelbrauner Rock mit rotem umgelegtem Kragen, roten Aufschlägen und rotem Rockfutter. Alle Knöpfe gelb. Gelbe Achselklappen mit gelben Fransen. Gelbe Gradborten. Weiße Hemdenmanschetten. Rote Weste. Weiße Hosen. Weiße Strümpfe. Schwarze Gamaschen und Schuhe.
Säbel mit gelbem Griff in schwarzer Scheide mit gelber Spitze. Um den Bügel ist ein blau-schwarzes Schlagband gewickelt, das mit Quaste und Fransen herunterhängt. Am obersten linken Rockknopf hängt der braune Stock mit weißem Knauf an einem blau-schwarzen Band.
Lederzeug weiß. Eiserne Gewehrgarnitur, weiße Gewehrriemer. Im Hintergrund Mauer und Fuß des St. Johantores in Basel. Für Unteroffiziere vorgeschriebene Haltung des Gewehres.

«Uhlrich Riedel, Corp. 1 vom Contin.t Freyburg», nach einem kolorierten Umrißstich von Franz Feyerabend.



Freiburg 1792

Schwarzer Hut; schwarzer Federbusch, grüner Laubzweig und rote Blümchen; gelbe Schlaufe und Knopf; schwarz und blau sternenförmig gefälte Kokarde.
Natürliche Haare.
Weißes Hemd; schwarze Halsbinde. Dunkelbrauner Rock mit weit umgelegtem rotem Kragen, roten Aufschlägen und rotem Rockfutter. Alle Knöpfe gelb.
Zwei gelbe Gradborten.
Rote Weste. Dunkelbraune Hosen. Weiße Strümpfe. Schwarze Gamaschen mit kleinen gelben Knöpfen. Weißes Lederzeug mit gelber Schnalle und gelber Riemenspitze. Gelber Säbelgriff mit schwarzer Scheide. Gewehr mit eisernen Beschlägen und weißem Gewehrriemer.

Militärische Grundbegriffe

Antimilitarismus – Pazifismus

1. Wenn wir den Militarismus als ein ungesundes Uebergewicht militärisch-kriegerischen Denkens über die zivilen Auffassungen in der Führung eines Staates erkannt haben, strebt die Haltung des **Antimilitarismus** weit mehr als nur die

Ablehnung und Bekämpfung der Auswüchse des Militarismus an. Die Antihaltung des Antimilitarismus ist nicht nur, wie aus dem Wort geschlossen werden könnte, gegen den Militarismus und seine Gefahren gerichtet – der Antimilitarismus **bekämpft jede militärische Tätigkeit** im Staat schlechthin. Er ist die extremste Form der Verneinung jeder militärischen Aktion, gewissermaßen die bürgerliche Gegenform des Soldatentums.

Der Begriff des Antimilitarismus ist ein Sammelbegriff für jede gegen das Militärische gerichtete Haltung; als solcher umschließt er, unabhängig von den Motiven, alle Formen und Gestalten der Ablehnung soldatisch-militärischen Handelns in Krieg und Frieden. Die Ursachen und Beweggründe des Antimilitarismus sind sehr weitschichtig und vielgestaltig; sie lassen sich etwa wie folgt unterteilen: